

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amtsblatt des Badischen Ministeriums für Kultus und Unterricht 1925

12 (27.3.1925)

Amtsblatt

des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts

Herausgegeben vom Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ausgegeben

Karlsruhe, den 27. März

1925

Inhalt.

I. Bekanntmachungen:

Die Umpfarrung der abgesonderten Gemarkung Breitenau von Hundheim nach Hardheim.

Berufsberatung der Schüler zur Überführung derselben in einen Handwerksberuf.

Zeppelin-Oberrealschule.

Schülerheim des ehemaligen Lehrerinnenseminars Prinzessin Wilhelm-Stift in Karlsruhe.

Prüfung der Taubstummlehrer.

II. Personalmeldungen.

III. Erledigte Stellen.

I. Bekanntmachungen.

Nr. A 3496. Die Umpfarrung der abgesonderten Gemarkung Breitenau von Hundheim nach Hardheim.

Das Erzbischöfliche Ordinariat hat nach Einholung der staatlichen Genehmigung durch Entschließung vom 16. Februar 1925 Nr. 1507 (Anzeigebblatt für die Erzdiözese Freiburg Nr. 7 vom 23. Februar 1925) die auf dem Gebiete der seitherigen abgesonderten Gemarkung Breitenau wohnenden Katholiken vom Pfarrverband und der katholischen Kirchengemeinde Hundheim mit Wirkung vom 1. April 1925 losgetrennt und mit der Pfarrei und der Kirchengemeinde Hardheim vereinigt.

Karlsruhe, den 10. März 1925.

Der Minister des Kultus und Unterrichts.

In Vertretung:

Dr. Schmitt.

Nr. B 7008. Berufsberatung der Schüler zur Überführung in einen Handwerkerberuf.

An die Schulbehörden und Lehrer der Volksschulen.

Nach einer Mitteilung des Herrn Ministers des Innern haben die Ermittlungen der Arbeitsverwaltungen des Reichs und der Länder ergeben, daß für die kommende Bauperiode mit einem erheblichen Mangel an Bauhandwerkern zu rechnen ist, der nur durch planmäßiges Vorgehen aller Beteiligten wirksam bekämpft werden kann. Die Schulbehörden und Lehrer werden daher veranlaßt, die in diesem Jahre

zur Entlassung kommenden Schüler bei der Berufsberatung auf die Erlernung eines Bauhandwerkerberufs hinzuweisen, in welchen voraussichtlich für längere Zeit Verdienstmöglichkeit gegeben sein wird. In Frage kommen die Berufe der Maurer, Gipser, Zimmerer, Bauhelfer, Glaser, Maler, Tüncher, Dachdecker und der Gas- und Wasserinstallateure.

Karlsruhe, den 24. März 1925.

Der Minister des Kultus und Unterrichts

In Vertretung:

V. Gen. XI^b

Dr. Schmitt.

Nr. B 5318. Zeppelin-Oberrealschule.

Der Oberrealschule in Konstanz wird auf Antrag des Stadtrats daselbst die Benennung „Zeppelin-Oberrealschule“ beigelegt.

Karlsruhe, den 21. März 1925.

Der Minister des Kultus und Unterrichts

S. Allg. I^a

Dr. Hellpach.

Nr. B 5749. Schülerheim des ehemaligen Lehrerinnenseminars Prinzessin Wilhelmstift in Karlsruhe.

In das Schülerheim des ehemaligen Lehrerinnenseminars Prinzessin Wilhelmstift in Karlsruhe können vom Beginn des nächsten Schuljahres auswärtige Schülerinnen der hiesigen höheren Lehranstalten aufgenommen werden. Geboten wird Wohnung und vollständige Verpflegung. Anmeldungen sind zu richten an die Internatsleiterin des Prinzessin-Wilhelmstiftes

in Karlsruhe, Sofienstraße 41, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Karlsruhe, den 21. März 1925.

Der Minister des Kultus und Unterrichts

In Vertretung:

Dr. Schmitt.

Nr. C 19242. Prüfung der Taubstummenlehrer.

Im Laufe des Sommerhalbjahres wird an der Taubstummenanstalt in Heidelberg aufgrund der Ministerialverordnung vom 23. Juli 1915 (Schulverordnungsblatt 1915 Seite 184 ff) eine Prüfung für Taubstummenlehrer abgehalten werden. Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind mit den in § 5 der Verordnung vorgeschriebenen Nachweisungen auf dem geordneten Dienstweg innerhalb zwei Wochen beim Unterrichtsministerium schriftlich einzureichen.

Karlsruhe, den 23. März 1925.

Der Minister des Kultus und Unterrichts

In Vertretung:

Dr. Schmitt.

II. Personalmeldungen.

Ernannt:

Der a.o. Prof. Dr. Hans Joachim Moser an der Univ. Halle zum planm. a.o. Prof. für Musikwissenschaft an der Univ. Heidelberg. — Zu Oberlehrern: die Hauptl.: Ernst Binninger an der Volksschule in Freiburg. — Theodor Schuh in Wertheim. — Zu Hauptlehrern(innen): die Volksschulandidaten(innen): Josef Bär in Festetten — Wendelin Beck in Muggensturm — Alfred Burgmann in Ittersbach — Johann Denlinger in Stein am Kocher — Karl Edstein in Bördertodtmoos — Rudolf Gmelin in Fischenberg — Anton Greinacher in Rast — Karl Herkert in Stürzenhardt — Wilhelm Heuser in Münzesheim — Augustin Knapp in Bischofsweier — Richard Krieger in Dossenbach — Emil Lauinger in Bregingen — Hermann Merklinger in Mittelschöffenz — Elsa Rombach in Gressern — Otto Sator in Rittenweier — Karl Schick in Wieden — Maria Schultzeiß in Unterbieberbach — Friedrich Singer in Lauf — Richard Späh in Billasingen — Wilhelm Stelz in Dumbach — Valentin Strickfaden in Lembach — Christian Trilling in Kapental — August Weber in Urach — Olga Weizeneder

in Gamshurst — Josef Winter in Dittwar — Justus Wunsch in Lauf — Otto Zahn in Gallmannsweil.

Verstet in gleicher Eigenschaft:

Prof. Dr. Franz Burg am Bertholdgymn. in Freiburg an das Gymn. in Offenburg. — Prof. Dr. Karl Ehret am Gymn. in Offenburg an die Realschule in Sinsheim. — Die Hauptlehrer: Franz Halbig in Stein, A. Pforzheim, nach Michelbach, A. Mosbach — Hermann Meier in Büdingen nach Tenningen — Fritz Schneider I in Mannheim nach Laufen — Otto Scholl in Leutesheim nach Auenheim — Theodor Schuh in Unterschüpf nach Wertheim — Oskar Seppich in Sulzbach, A. Mosbach, nach Neckargerach.

Zurückgesetzt auf Ansuchen:

Ministerialdirektor Geh.-Rat Dr. h. c. Franz Schmidt im Ministerium des Kultus und Unterrichts. — Die Hauptlehrer Reinhard Rodiger in Rastatt und August Weber in Schmizingen.

Entlassen auf Ansuchen:

Schulverwalterin Frieda Meili an der Volksschule in Gernsbach.

Gestorben:

Prof. a. D. Dr. Ferdinand Lamey in Freiburg am 5. März 1925.

III. Stellenauschreiben.

An Volksschulen:

1. Allgemein:

Die Rektorstelle in Oberkirch.

2. Für Lehrer katholischen Bekenntnisses:

Die Oberlehrerstelle (wiederholt) in Odenheim — Hauptlehrstellen in: Aßmstadt (wiederholt) — Au am Rhein (wiederholt) — Bernau-Außertal, für gewerbl. Fortbildungsunterricht vorgebildet (wiederholt) — Dauchingen (wiederholt) — Dillendorf (wiederholt) — Freiolsheim wiederholt — Gerchsheim (wiederholt) — Heinstetten (wiederholt) — Kadelburg (wiederholt) — Leibertingen (wiederholt) — Odenheim — Rütte — Rumpfen (wiederholt) — St. Leon (wiederholt) — Untergimpfen (wiederholt) — Waldkirch, A. Waldshut, (wiederholt) — Weisenbach.

3. Für Lehrer evangelischen Bekenntnisses:

Hauptlehrerstellen in: Dertingen — Eppelheim — Randern — Leutesheim — Querbach (wiederholt) — Stein, A. Pforzheim — Sulzbach — Unterschüpf — Bögisheim.